

Autorinnen

Meral Akkent, Soziologin aus der Türkei, lebt seit 1973 in Deutschland. Der Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt auf kulturvergleichenden Frauenstudien. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins "Frauen in der einen Welt" und engagiert sich auf vielfältige Weise im frauenpolitischen Bereich, wie z.B. mit ihrem Aufenthalt in Kasachstan 1993-2000 zur Organisation von Frauenarbeit gegen Gewalt an Frauen.

Nadja Bennewitz M.A., Historikerin, Studium der mittleren und neueren Geschichte und italoromanischen Philologie. Sie arbeitet seit 1996 als selbständige Historikerin und Dozentin in der Erwachsenenbildung mit den Forschungsschwerpunkten auf Frauen- und Geschlechtergeschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit. 1998 wurde sie mit dem Frauenförderpreis der Stadt Nürnberg und dem Argula-von-Grumbach-Preis der Evangelischen Landeskirche Bayern ausgezeichnet.

Juliane Brumberg M.A., Journalistin und Historikerin, Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule München (DJS) 1973/74, Studium der Neuen Geschichte, Bayerischen Geschichte und Politikwissenschaft an der LMU München von 1974-1978, lebt heute als Familienfrau in Ansbach, organisiert Frauenveranstaltungen im historischen, politischen und kulturellen Bereich und ist als freiberufliche Journalistin tätig.

Prof. Dr. Gaby Franger, Professorin an der Fachhochschule Coburg für Sozialwesen, Vorstands- und Redaktionsmitglied im „Verein Frauen in der Einen Welt“.

Prof. Dr. Irmtraud Götz von Olenhusen, Studium der Geschichte, Philosophie und Germanistik in Freiburg und Berlin. Nach der Habilitation 1992 hatte sie zahlreiche Lehrstuhlvertretungen und Projektleitungen inne, seit Ende 2001 ist sie Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Düsseldorf.

Andrea Hähnle, Studium der Geschichte und der Germanistik in Tübingen. Andrea Hähnle lebt seit 1988 in Oberbayern, wo sie sich mit *ZEITREISEN* als Veranstalterin von (Frauen-)Studienreisen selbstständig gemacht hat. Außerdem arbeitet sie als Reiseleiterin und hält Führungen und Vorträge. Sie ist Gründungsmitglied von Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. und von Frauen & Geschichte Bayern.

PD Dr. Sabine Holtz, Studium der Evangelischen Theologie und Geschichte in Tübingen. Im Jahr 2000 Habilitation in Neuerer Geschichte und Landesgeschichte, seitdem ist sie Privatdozentin an der Universität Tübingen und wissenschaftliche Referentin bei der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Theologie und Bildung in der Frühen Neuzeit.

Andrea Kittel M.A., Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und der Ethnologie in Tübingen. Seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landeskirchlichen Museum in Ludwigsburg. Leitung des zweiteiligen Ausstellungsprojektes "Herd und Himmel/Weib und Seele" in den Jahren 1997/98. Weitere Arbeitsschwerpunkte neben der Ausstellungsarbeit liegen bei sozialgeschichtlichen Themen: Armut und Krankheit, Medikalisierung, Entwicklung der Pflegeberufe, Mutterhausdiakonie sowie weibliche Lebensentwürfe im kirchlich-religiösen Kontext.

Dr. Bettina Kratz-Ritter, Studium der evangelischen Theologie, klassischen Philologie und Pädagogik in Frankfurt, Heidelberg und Rom, 1. und 2. Staatsexamen 1982 und 1985, Promotion 1988. Sie arbeitete im Schuldienst, im Wissenschaftsjournalismus und in Fachverlagen und veröffentlichte zwei Monographien und zahlreiche Aufsätze über Reformjudentum. Tätig als selbstständige Verlagslektorin (publicitus.com).

Dr. Irene Leicht, studierte Latein und katholische Theologie in Freiburg i.Br., Rom und Bonn, von 1993-2001 wiss. Assistentin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. am Arbeitsbereich Mittlere und Neuere Kirchengeschichte. Neben Lehraufträgen in Münster, Heidelberg und Frankfurt/M. arbeitete sie auch in der theologischen und spirituellen Erwachsenenbildung. Im Anschluss an ihren Übertritt in die Evangelische Landeskirche in Baden seit Januar 2002 Lehrvikarin (Ausbildung zur ev. Pfarrerin).

Dr. Relinde Meiwes, Studium der Fächer Geschichte und Soziologie an der Universität Bielefeld. Von 1991-94 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Sonderforschungsbereich *Sozialgeschichte des neuzeitlichen Bürgertums* (SFB) im Teilprojekt „Bürgerliche Frauen, Geschlechterbeziehungen und Religion“, 2000/2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität-GH Siegen in einem Projekt zur interkonfessionellen historisch-theologischen Frauen- und Geschlechterforschung. Seit 2001 lebt sie als freie Historikerin in Berlin.

R. Johanna Regnath, Studium der Geschichte, Germanistik und Italienistik in Würzburg, Tübingen und Pisa. Sie ist als freiberufliche Historikerin in den Bereichen Archiv, Forschung und Erwachsenenbildung tätig, mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landesgeschichte und Frauen- und Geschlechtergeschichte. Sie arbeitet derzeit auch an einer Promotion zum Thema „Schweinehaltung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“, Vorstandsmitglied bei Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.